



# Umwelterklärung 2017 gemäß EMAS III

(Verordnung Nr. 1221/2009, Nr. 2017/1505)

Daten von 2016

# 1. Inhaltsverzeichnis

2. Das Unternehmen .....	3
2.1 Unternehmensdaten .....	3
2.2 Unternehmensauftrag .....	4
2.3 Aktionäre .....	4
2.4 Vertrieb, Service und Verwaltung .....	4
2.5 Ressortaufteilung .....	6
2.6 Organigramm .....	6
2.7 Kontrollstrukturen .....	7
3. Unser Umweltmanagementsystem .....	8
3.1 System .....	8
3.2 Umweltrechtliche Vorgaben .....	8
3.3 Umweltpolitik der VBV - Gruppe .....	9
3.4 Schematische Darstellung des Verbesserungskreislaufes: .....	10
4. Nachhaltigkeit .....	11
4.1. Definition .....	11
4.2 Nachhaltige Veranlagung .....	11
4.3 Nachhaltige Portfoliomaßnahmen 2016 .....	12
4.4 Anlagestrategie der VBV .....	12
4.5 Ethik-Grundsätze & Veranlagungskriterien .....	14
Positivkriterien .....	14
Gute Stakeholderbeziehungen .....	14
Nachhaltige Produkte .....	15
Schonung der Umwelt .....	15
Nachhaltige Staaten und internationale Organisationen .....	15
Ausschlusskriterien .....	16
Arbeits- und Menschenrechtsverstöße .....	16
Atomenergie .....	16
Autoritäre Regime .....	16
Gentechnologie .....	16
Kohle .....	16
Kontroverse Wirtschaftspraktiken .....	16
Massive Umweltbelastung .....	17
Tabak .....	17
Todesstrafe .....	17
Waffen und Rüstungsgüter .....	17
ÖGUT-RIS .....	18
4.6 Ethik-Beirat .....	18
4.7 Mitarbeitenden Schulung .....	19
4.8 Jährliche Zertifizierung durch die ÖGUT .....	20
4.9 Nachhaltigkeitsprogramm .....	21
5. Umweltaspekte .....	30
5.1 Indirekte Umweltauswirkungen .....	30
5.2 Direkte Umweltauswirkungen .....	32
6. Kontextanalyse .....	35
7. Vorlage nächste Umwelterklärung .....	36
8. Begutachtungsvermerk .....	37

# 2. Das Unternehmen

## 2.1 Unternehmensdaten

Die VBV – Vorsorgekasse AG wurde 2002 gegründet und hat ihren Firmensitz und alleinigen Standort in 1020 Wien, Obere Donaustraße 49-53.

Die VBV verwaltet laufende Beiträge von über 365.000 Verträgen und ist damit die mit Abstand führende Vorsorgekasse am Markt. Mit 2,8 Mio. Anwartschaftsberechtigten ist jeder dritte Arbeitnehmer und Selbständige Kunde der VBV – dies macht uns zum Marktführer der Branche.

Name der Organisation:	VBV - Vorsorgekasse AG
Registernummer:	AT-000596
Anschrift der Organisation:	1020 Wien, Obere Donaustraße 49-53
Telefon:	01/ 217 01-8500
Fax:	01/ 217 01-78260
E-Mail:	<a href="mailto:info@vorsorgekasse.at">info@vorsorgekasse.at</a>
Homepage:	<a href="http://www.vorsorgekasse.at">www.vorsorgekasse.at</a>
Konzepterstellung:	Herr Markus Sumpich, BSc
Ansprechpartner für die Umwelterklärung:	Herr Mag. Peter Eitzenberger
Telefon:	01/ 217 01-8120
E-Mail:	<a href="mailto:p.eitzenberger@vorsorgekasse.at">p.eitzenberger@vorsorgekasse.at</a>
Umweltmanager:	Herr Markus Sumpich, BSc
Telefon:	01/ 217 01-8124
E-Mail:	<a href="mailto:m.sumpich@vorsorgekasse.at">m.sumpich@vorsorgekasse.at</a>
Zahl der Mitarbeitenden:	40
Jahresbilanz 2016:	3.080 Mio.€

## 2.2 Unternehmensauftrag

Die Aufgabe einer Betrieblichen Vorsorgekasse ist die sichere Verwaltung und Veranlagung jener Beiträge, die nach dem Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) zu leisten sind. Für nach dem 1.1.2003 geschlossene Dienstverhältnisse ist der Beitrag von 1,53 % des Bruttoentgelts obligatorisch. Die Anwartschaften können unter bestimmten, gesetzlich klar definierten Voraussetzungen vorzeitig ausbezahlt werden; im Regelfall stellen sie einen wichtigen Beitrag zur zweiten Säule der Pensionsvorsorge dar. Die Auszahlung der Rentenleistung erfolgt durch die Kooperationspartner steuerfrei.

Seit 1.1.2008 wurde das System der Betrieblichen Vorsorge auch für freie Dienstnehmer, Selbständige und Freie Berufe geöffnet. Ab 1.1.2010 können auch Ziviltechniker an der Selbständigenvorsorge teilnehmen. Die in die Veranlagungsgemeinschaft zugeflossenen Beiträge stehen auf persönlichen Konten im wirtschaftlichen Eigentum der Anwartschaftsberechtigten.

Die Leistungen der Betrieblichen Vorsorgekassen unterscheiden sich aufgrund der Aufgabenstellung und rechtlichen Rahmenbedingungen deutlich von anderen Vorsorgeprodukten. Vorsorgekassen gewähren eine Bruttokapitalgarantie auf die einbezahlten Beiträge. Das Obligatorium für Dienstnehmer, freie Dienstnehmer und Selbständige hat deshalb schon eine hohe Marktdurchdringung. Beiträge für rund 375.000 Selbständige und über 2,8 Mio. Dienstnehmer werden im Rahmen von acht Betrieblichen Vorsorgekassen treuhändig veranlagt.

Das österreichische System der betrieblichen Vorsorgekassen ist in Europa einzigartig.

## 2.3 Aktionäre

Die Aktionäre der Gesellschaft sind die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (91 %), die Merkur Versicherung AG (3 %), die Wüstenrot Versicherungs AG (3 %) und die Vorsorge der österreichischen Gemeindebediensteten (3 %). Die Aktionärsstruktur blieb 2016 unverändert.

## 2.4 Vertrieb, Service und Verwaltung

Die VBV – Vorsorgekasse AG setzt seit Unternehmensgründung auf ein Vertriebskonzept, das maximale Kundennähe mit höchster Beratungskompetenz verbindet. Durch insgesamt 28 Brandingpartner aus dem Banken- und Versicherungssektor verfügt die VBV über ein flächendeckendes Beraternetz in ganz Österreich. Unseren Kunden stehen somit die 42.000 Mitarbeiter unserer Brandingpartner in 2.400 Zweigstellen in ganz Österreich zur Verfügung. Die Brandingpartner übernehmen die Erstberatung möglicher Neukunden und bieten grundsätzliche Information zur Abfertigung NEU und Selbständigenvorsorge, Hilfestellung zum Vertragsabschluss sowie zum Übertritt aus dem alten Abfertigungssystem in die Abfertigung NEU.

Fachkundige Beratung zur Vorsorgekasse bekommen unsere Kunden unter anderem bei:



Für den Beitritt in die Betriebliche Vorsorge ist vom Unternehmen ein Beitrittsvertrag mit einer Vorsorgekasse abzuschließen. Werden die Mitarbeitenden von einem Betriebsrat vertreten, ist für den Beitritt eine Betriebsvereinbarung erforderlich. Nach Vertragsabschluss erfolgen alle weiteren Datenmeldungen an den Sozialversicherungsträger über die Vorsorgekasse.

Seit 2008 gilt die Abfertigung NEU auch verpflichtend für alle Selbständigen und optional für alle Freiberufler, die im Rahmen der Selbständigenvorsorge erfasst werden.

Für detaillierte Anfragen von Kunden und Geschäftspartnern stehen unsere kompetenten Mitarbeitenden direkt zur Verfügung. Telefonische Auskunft zu Fragen rund um die betriebliche Vorsorge und unsere nachhaltige Veranlagung erhalten sie von den Mitarbeitenden unseres Verwaltungsteams. Selbstverständlich steht unser Vertriebsteam auch für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Wahlweise entweder vor Ort beim Kunden oder in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten der VBV.

Wir verbessern unser Service und Informationsangebot laufend. Die Homepage der VBV [www.vorsorgekasse.at](http://www.vorsorgekasse.at) dient als Informationsplattform und wird laufend aktualisiert. Durch das umfassende und detaillierte Feedback, das wir aus unseren Kundenbefragungen gewinnen, konnten wir bei unserem Online-Auftritt wichtige Anliegen unserer Kunden umsetzen. So haben wir im Geschäftsjahr 2014 das Internetkonto weiter entwickelt und mit Direktkontaktfunktion sowie einem Postfach ausgestattet. 2018 wird es einen Relaunch unseres gesamten Onlinebereichs geben. Weiters erhalten Nutzer des Internetkontos eine Sofortbenachrichtigung per E-Mail, sobald der Jahreslohnzettel von der Sozialversicherung übermittelt und die Daten bei der VBV aktualisiert wurden.

Die Homepage bietet barrierefreie Information – auch für Arbeitnehmer, Selbständige und Arbeitgeber, die derzeit noch keine Kunden sind.

Grundlegende Informationen werden in zwölf Sprachen angeboten.

Darüber hinaus bietet die VBV einen quartalsweisen Newsletter an, der detailliert über Entwicklungen der Veranlagung informiert und über aktuelle Informationen über die Abfertigung NEU/Selbständigenvorsorge und über die VBV – Vorsorgekasse.

Mit der Informationsbroschüre „VorsorgeINFO“ stellt die VBV Arbeitgebern und Arbeitnehmern umfangreiches Informationsmaterial in übersichtlicher Form zur Verfügung. Diese Broschüre liegt der Jahreskontoinformation bei und deckt als „Einmaleins der Betrieblichen Vorsorge“ den Bedarf nach grundlegender und allgemein verständlicher Information zu diesem Thema ab.

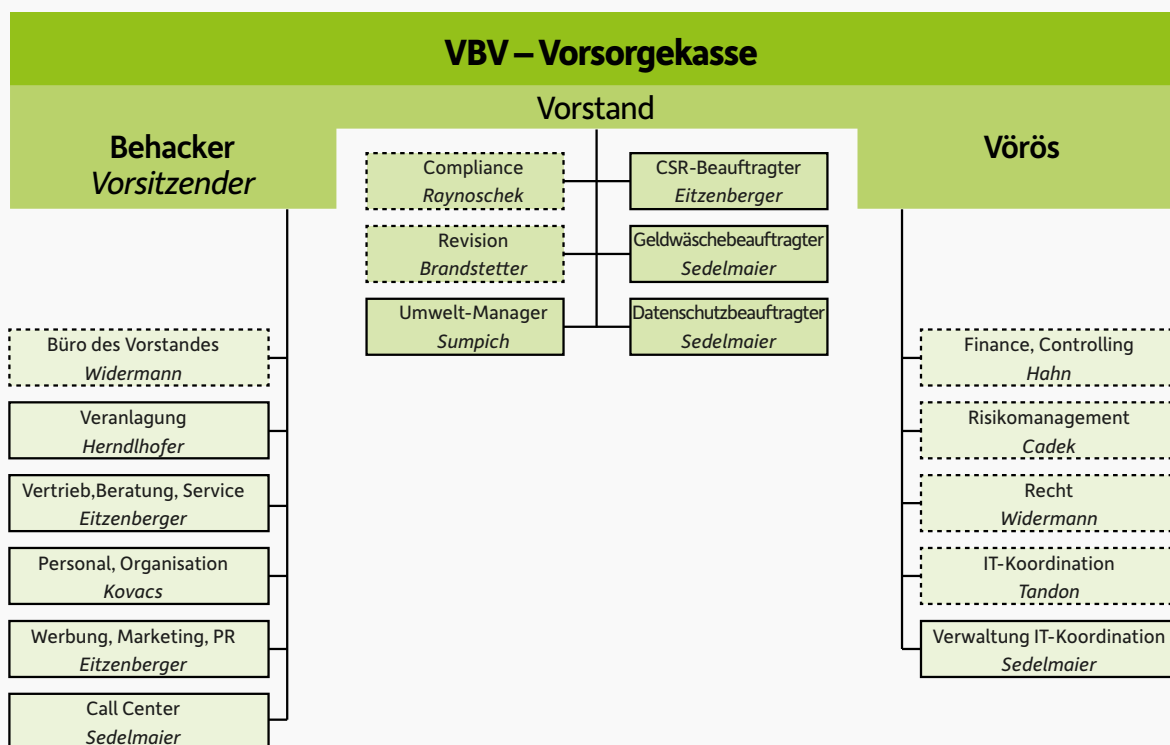
Nähere Informationen zu den unterschiedlichen Serviceleistungen und Informationsquellen finden Sie auf unserer Homepage [www.vorsorgekasse.at](http://www.vorsorgekasse.at).

# 2.5 Ressortaufteilung

Ressortaufteilung: § 6 der Geschäftsordnung für den Vorstand

KR Heinz <b>Behacker</b> Vorstandsvorsitzender	Veranlagung
	Vertriebskoordination, Beratung & Service
	Werbung/Marketing/PR
	Personal
	Organisation
	Internes Callcenter
Ing. Mag Martin A. <b>Vörös</b> , MBA Vorstand	Rechnungswesen
	Recht
	Risikomanagement
	IT-Koordination
	Verwaltung & Prozesskoordination

# 2.6 Organigramm



Einzelne Unternehmensbereiche wie Rechnungswesen, Recht oder Risikomanagement sind an externe Dienstleister ausgegliedert.

## 2.7 Kontrollstrukturen

### 2.7.1 Intern

Compliance Officer:

**Dr. Antony Raynoschek**

Die Tätigkeit des Compliance Officer stützt sich auf die Richtlinie zur Vermeidung des Missbrauchs von Insiderinformationen und Marktmanipulationen im Unternehmen. Er prüft die Ordnungsmäßigkeit der Abläufe.

Geldwäschebeauftragter:

**Mag. Dietmar Sedelmaier**

Koordination der Internen und Externen Aufgaben zur Bekämpfung und Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Konzernrevision der VBV:

**Ewa Petrak**

### 2.7.2 Extern

Aufsichtsrat

Finanzmarktaufsicht (FMA)

Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Bankprüfer: PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Revision

Ethik-Beirat

Oesterreichische Kontrollbank (OeKB)

# 3. Unser Umweltmanagementsystem

## 3.1 System

In unseren eigenen Büros legen wir großen Wert auf Energieeffizienz und schonenden Umgang mit Ressourcen. Daher haben wir 2009 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 in die vorhandenen Abläufe integriert, das von Quality Austria zertifiziert wurde.

Es besteht aus Vorgabedokumenten, die die Abläufe und zu verwendenden Formulare für Aufzeichnungen regeln und steuern. Diese Vorgabedokumente stellen sicher, dass alle Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, gleichwertig mit allen anderen Themen, systematisch geplant und die täglichen Arbeiten in gelenkter Art und Weise durchgeführt werden.

Der strukturierte Aufbau des Umweltmanagements hilft uns, auch am Arbeitsplatz gemeinsam mit den Mitarbeitenden ökologische Schwerpunkte zu setzen. Es finden zum Schwerpunktthema CSR (Corporate Social Responsibility, gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens) zwei Sitzungen jährlich statt, wobei die erste den Schwerpunkt auf Status und Abarbeitung legt und die zweite der Weiterentwicklung von Maßnahmen und Verbesserungen dient. Die Wahrnehmung von Effektivität und Effizienz bei umweltrelevanten Themen wurde bei den Mitarbeitenden durch das Thema CSR bei Jour Fixes geschärft.

2009 erfolgte eine Weiterentwicklung der Indikatoren zur ökologischen Leistung. Im Jahr 2010 wurde unser Umweltmanagement um die Vorgaben der EMAS-Verordnung (Eco Management and Audit Scheme) erweitert, seit 2011 sind wir EMAS zertifiziert.

2017 wurde ein Umweltmanagementsystem nach ISO14001 in der gesamten VBV-Gruppe implementiert.

## 3.2 Umweltrechtliche Vorgaben

Die umweltrechtlichen Vorgaben werden im Rahmen des Umweltmanagements ermittelt und bewertet. Es waren keine Abweichungen festzustellen. Eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltperformance, sowie die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorgaben sind zentrale Aufgaben der VBV.



## 3.3 Umweltpolitik der VBV - Gruppe

Unser Handeln wird durch Zukunftsorientierung und klare Ziele bestimmt.

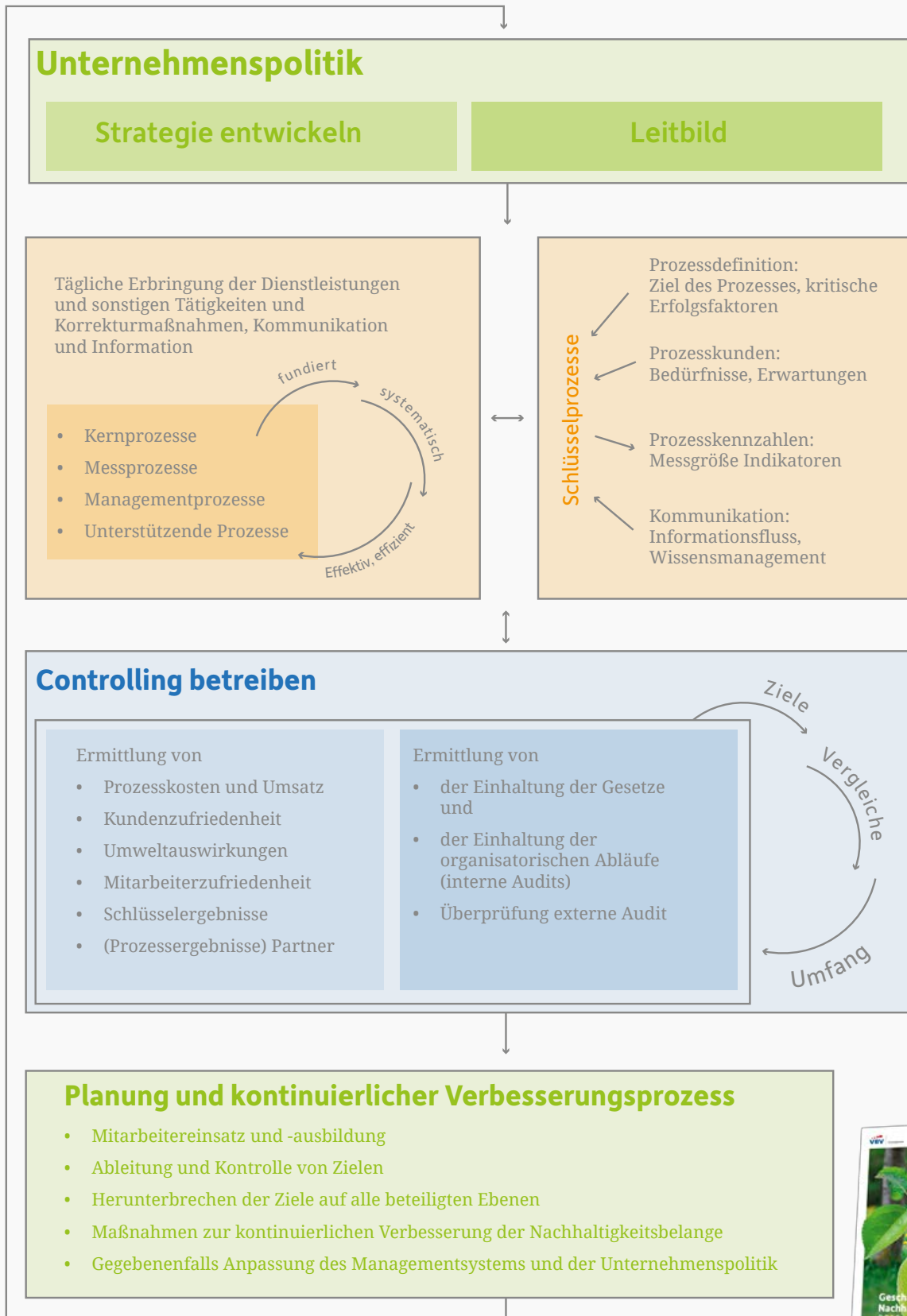
Im laufenden Geschäftsbetrieb der VBV werden CSR- und ESG- Prinzipien berücksichtigt, wobei der faire und respektvolle Umgang mit unseren Stakeholdern und der Umwelt einen entsprechenden Stellenwert hat. Wir orientieren uns dabei an folgenden Umwelteleitsätzen:

- Wir berücksichtigen bei Veranlagungsentscheidungen ökonomische, ökologische, soziale und regionale sowie Governance-Aspekte.
- Wir reduzieren unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß und treffen Maßnahmen zur Kompensation um dem Klimawandel entgegenzuwirken.
- Wir arbeiten an neuen Ideen und Investmentkonzepten sowie verbesserten Monitoring-, Reporting- und Messmethoden.
- Wir sorgen für die Einhaltung aller uns betreffenden gesetzlichen Bestimmungen.
- Wir gehen sparsam mit allen Ressourcen um und berücksichtigen bei der Beschaffung ökologische und soziale Kriterien.
- Wir verfolgen die Weiterentwicklung unserer Green IT und papierloser Technologien.
- Wir verpflichten uns, alle umweltrelevanten Aspekte einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterziehen.
- Wir fördern umweltfreundliches Verhalten unserer Mitarbeitenden.
- Wir informieren unsere Stakeholder offen und transparent.

Die Umweltpolitik der VBV-Gruppe stellt einen für alle Gesellschaften verbindlichen Rahmen dar; die konkrete Umsetzung bestimmt sich durch die Rahmenbedingungen, die für die jeweiligen Gesellschaften im eigenen Geschäftsfeld bestehen.

# 3.4 Schematische Darstellung des Verbesserungskreislaufes:

## Rechtliche Rahmenbedingungen: BMSVG



Umwelterklärung



# 4. Nachhaltigkeit

## 4.1. Definition

Im Oktober 2011 hat die Europäische Kommission eine neue Strategie zur sozialen Verantwortung der Unternehmen („corporate social responsibility“ = CSR) veröffentlicht.

Darin heißt es: Damit die Unternehmen ihrer sozialen Verantwortung in vollem Umfang gerecht werden, „sollten sie auf ein Verfahren zurückgreifen können, mit dem soziale, ökologische und ethische Belange sowie Menschenrechtsfragen in enger Zusammenarbeit mit den Stakeholdern in die Betriebsführung und in ihre Kernstrategie integriert werden“.

## 4.2 Nachhaltige Veranlagung

Beim Investieren des von der VBV – Vorsorgekasse verwalteten Sozialkapitals ist die Zielsetzung, einen steten und langfristig attraktiven Ertrag mit möglichst geringem Risiko zu erwirtschaften.

Ein wesentlicher Eckpfeiler zur Erreichung dieses Zieles ist die nachhaltige Ausrichtung der Veranlagungspolitik. Nachhaltige Veranlagung ist mehrdimensional konzipiert und berücksichtigt neben ökonomischen Kriterien auch soziale und ökologische Gesichtspunkte. Damit wird zum einen eine verantwortungsvolle Veranlagung des Treuhandvermögens sichergestellt und gleichzeitig werden aber auch zusätzliche Risikoaspekte mitberücksichtigt. Beispielsweise werden Unternehmen, die ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt oder Mitarbeitenden nicht gerecht werden, bei der verantwortungsvollen Investmentvariante nicht berücksichtigt. Und dies zu Recht, denn langfristig werden solche Unternehmen kaum erfolgreich sein können, weil sie mit Problemen wie Sanierungsmaßnahmen, Anrainerprotesten oder hoher Mitarbeiterfluktuation und den damit verbundenen Kosten zu kämpfen haben.

Investieren mit Verantwortung und angemessene Gewinne sind durchaus kein Widerspruch. Sich verantwortungsvoll und nachhaltig zu verhalten bedeutet, über den Tellerrand zu blicken. Nicht die kurzfristige, riskante Maximierung des Ertrags steht im Mittelpunkt, sondern eine mittel- bis langfristige Schaffung von Mehrwert. Transparenz ist ein weiterer Vorteil einer nachhaltig ausgerichteten Veranlagung, denn im Unterschied zu traditionellen Investmentphilosophien, ist diese ein zentraler Punkt bei Investmententscheidungen.

Transparenz der Zielinvestments ist in Zeiten unserer Informationsgesellschaft ein nicht zu unterschätzender Vorteil, welcher einen Mehrwert für die Qualität des Portfolios liefert. Der Investmentprozess wird nämlich dadurch um eine weitere Ebene des Risikomanagements, aufgrund des qualitativ hochwertigeren Anlageuniversums, erweitert und hilft somit, die Volatilität und das Verlustrisiko des Gesamtportfolios markant zu reduzieren.

Letztendlich basiert die Sicherung unseres Lebensstandards auf einem Generationenvertrag, der auch im Sinne der Nachhaltigkeit interpretiert werden kann. Das Investment in nachhaltige Geldanlagen im Bereich der finanziellen Vorsorge kann für den Generationenvertrag eine wesentliche Rolle spielen. Investments mit Verantwortung und entsprechender Weitsicht sind für Vorsorgekassen eine Möglichkeit, den Generationenvertrag zur Alterssicherung zu unterstützen und zu ergänzen und dabei zugleich zur Ressourcenschonung beizutragen.

Die VBV – Vorsorgekasse hat von Beginn an Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Unternehmens- und Investmentphilosophie gestellt. Die VBV – Vorsorgekasse setzt laufend neue Akzente und erfüllt damit eine Vorbildfunktion innerhalb der Branche.

## 4.3 Nachhaltige Portfoliomaßnahmen 2016

Auf Basis der Diskussionen im Ethik-Beirat sowie der Anregungen von Stakeholdern und Experten im Rahmen des Zukunftsdialogs entwickeln wir unser Portfolio laufend weiter. In der Berichtsperiode wurden neben dem Kohle-Divestment, ausgehend von einem schon sehr hohen Niveau, folgende Maßnahmen zur Optimierung im Sinne der Nachhaltigkeit vorgenommen:

### Aktien

- Ausbau des Portfolios im Bereich Erneuerbare Energien
- Reduktion der Beteiligung an Erdölunternehmen
- Erneute Messung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Aktienveranlagung (2016: 128,2 t CO<sub>2</sub>e/Mio. Euro)

### Anleihen

- Aufnahme direkter Investments in „Green Bonds“ im Rentendachfonds
- Erstmalige Auszeichnung zweier globaler Anleihenfonds mit dem Österreichischen Umweltzeichen
- Erstmalige Messung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Anleihenveranlagung

### Alternative Investments

- Auflage eines nachhaltigen Spezialimmobilienfonds (mit Veranlagungsschwerpunkt in Objekte mit wohnwirtschaftlicher oder sozialinfrastruktureller Nutzung)
- Abschluss eines 15-jährigen Darlehens mit einem österreichischen Bundesland
- Abschluss einer nachhaltigen Festgeldvereinbarung mit einem österreichischen Bankinstitut
- Deutliche Aufstockung nachhaltiger Immobilienfonds

## 4.4 Anlagestrategie der VBV

Bei der Veranlagung wird der Schwerpunkt Österreich berücksichtigt, was auch einer nachhaltigen Ausrichtung entspricht. Folgende Länder-Aufschlüsselung der Veranlagungsgemeinschaft zeigt die regionale Orientierung über alle Assetklassen (Daten per 31.12.2016):

Regionaler Breakdown der Veranlagung	
Österreich	27,1 %
Eurozone	38,7 %
Europa non-EUR	16,2 %
Amerika	13,4 %
Asien/Pazifik	3,6 %
Keine Zuordnung	0,9 %

**Prozess:** Vorschläge zur VBV-Veranlagung werden anlassbezogen durch den Ethik-Beirat diskutiert und evaluiert. Beispielsweise befinden sich aufgrund unserer Ausschlusskriterien (siehe 4.5.2) keine amerikanischen Staatsanleihen im Portfolio der VBV.

Die Anlagestrategie steht unter dem Motto:

Stabil, ertragreich, nachhaltig und krisensicher.



Kein Risiko auf Kosten unserer Kunden.

(HTM „Held to Maturity“; Hierbei handelt es sich um Anleihen die gemäß BMSVG § 31 Abs. 3a bis zur Endfälligkeit gehalten werden.)

Das Veranlagungsergebnis dokumentiert, dass die VBV mit dieser Strategie seit Unternehmensgründung die mit Abstand beste Performance für ihre Kunden erzielen konnte.

Seit 1.1.2003 konnte kumuliert über 51 % netto erwirtschaftet werden (nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten), d.h.: aus 100 Euro zum 1.1.2003 wurden ca.151 Euro per 31.12.2016.

# 4.5 Ethik-Grundsätze & Veranlagungskriterien

## 4.5.1 Ethik-Grundsätze

Die VBV – Vorsorgekasse AG berücksichtigt bei ihren Geldanlagen neben wirtschaftlichen Anlagezielen auch ethisch-nachhaltige Werte. Wir achten demnach nicht nur auf Rendite, Sicherheit und Verfügbarkeit, sondern auch auf die Einhaltung zukunftsweisender ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte.

Unser Anlagehorizont ist weltweit, wir investieren aber konsequent auch in österreichische Unternehmen, um zur Sicherung von Betriebsstätten und Arbeitsplätzen in Österreich beizutragen.

Gemeinsam mit dem Ethik-Beirat haben wir bereits 2002 unsere grundlegenden Werte in detaillierte Veranlagungskriterien gegossen. 2014 wurde der Kriterienkatalog aktualisiert und übersichtlicher gestaltet: Die bisherigen Negativkriterien wurden mit den sich zum Teil damit überschneidenden Ausschlusskriterien zusammengefasst. Ausschlusskriterien sind strikte Ausgrenzungen. Wir investieren beispielsweise nicht in Unternehmen, die durch ihre Aktivitäten Leben oder Gesundheit bedrohen, die Personenwürde gefährden oder Vorteile aus unsozialem und ethisch bedenklichem Wirtschaften ziehen. Im Jahr 2015 traf die VBV die Entscheidung, aus den Geschäften mit Kohle auszusteigen und jährlich den

CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Veranlagung zu messen. Positivkriterien sind – wie schon bisher - gewünschte ökologische und soziale Leistungen, die wir bei der Veranlagung bevorzugen.

Die Einhaltung der Kriterien wird laufend durch interne und externe Gremien überprüft und evaluiert. Siehe Kapitel „Evaluierung und Audit“ Seite 19.

Folgende Positiv-, und Ausschlusskriterien sind aktuell von unserem Asset-Management-Team zu berücksichtigen:

## Positivkriterien

### Gute Stakeholderbeziehungen

Bevorzugt investiert wird in Unternehmen, die die Gestaltung fairer Beziehungen zu den Anspruchsgruppen ...

- in ihren Grundsätzen und Strategien verankert haben,
- in ihren Managementsystemen sowie der Berichterstattung integriert haben
- und in ihrer laufenden Prozessen und Handlungen gezielt verfolgen.

Beispiele hierfür sind ...

- gute Arbeitsplatzbedingungen für Mitarbeiter durch Kündigungsschutz, soziale Standards, Bildungsförderung, Entlohnung, Arbeitsschutz, etc.
- gute Kundenbeziehungen durch Qualität, Preis-Leistungsverhältnis, Produktsicherheit, Serviceorientierung, faire Kommunikation, etc.
- guten Beziehungen zu Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern durch faire Bezahlung, langfristige Partnerschaftlichkeit, etc.
- gute Beziehungen zu den Kapitalgebern via Rentabilität, Bonität, Stabilität, Transparenz, etc.

- gute Beziehungen zur Gesellschaft insgesamt in Form von Medien, Staat und Verwaltung, Anrainern und der allgemeinen Öffentlichkeit.

## Nachhaltige Produkte

Bevorzugt investiert wird in Unternehmen mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, die ...

- bereits bei der Produktentwicklung ökologische und gesellschaftliche Folgen berücksichtigen,
- über den gesamten Lebenszyklus, von der Produktion über die Nutzung bis zur Entsorgung, eine gute Ökobilanz aufweisen.
- über den gesamten Lebenszyklus, von der Produktion über die Nutzung bis zur Entsorgung, eine gute soziale Bilanz aufweisen
- und für die Nutzer sowie die Gesellschaft insgesamt Sinn stiften.

Beispiele hierfür sind ...

- Leistungen aus den Bereichen Medizin und Gesundheitsvorsorge,
- Umwelttechnologien und Produkte aus dem Bereich erneuerbare Energie,
- Produkte und Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Reinhaltung von und der Versorgung mit Wasser,
- Dienstleistungen, die der Vermittlung von Wissen und Bildung dienen.

## Schonung der Umwelt

Bevorzugt investiert wird in Unternehmen, die die bestmögliche Schonung der natürlichen Umwelt ...

- in ihren Grundsätzen und Strategien verankert haben,
- in ihren Managementsystemen sowie der Berichterstattung integriert haben
- und in ihrer laufenden Prozessen und Handlungen gezielt verfolgen.

Beispiele hierfür sind ...

- etablierte Umweltmanagementsysteme zB nach ISO oder EMAS,
- der Einsatz erneuerbarer Energie bzw. die Reduktion fossiler Energieträger,
- ein niedriger bzw. effizienter Einsatz von Ressourcen wie z.B. Energie oder Rohstoffe,
- ein hoher Anteil von wiederverwendeten bzw. wiederverwerteten Materialien,
- eine niedrige Belastung von Wasser, Luft und Böden durch Emissionen,
- eine gute Klimabilanz.

## Nachhaltige Staaten und internationale Organisationen

Bevorzugt investiert wird in Staaten, Gliedstaaten, staatsnahe sowie supranationale Organisationen, die ...

- friedliche Beziehungen zu ihren Nachbarn pflegen und sich im Sinne der Friedenserhaltung bzw. -stiftung international engagieren,
- ihre Bewohner gerecht behandeln und ihnen umfassende politisch-demokratische Rechte und bürgerliche Freiheiten gewähren,
- ihren Bewohnern ein hohes Maß an physischer und ökonomischer Sicherheit bieten,
- ihre Bewohner in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung fördern,
- die natürliche Umwelt schützen
- ein hohes Maß an Transparenz bieten

# Ausschlusskriterien

## Arbeits- und Menschenrechtsverstöße

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die systematisch ...

- gegen Arbeitnehmerrechte in Form der Prinzipien der „ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work“ (Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung) oder sonstigen Standards (z.B. betreffend Sicherheit, Entlohnung oder Arbeitszeit) verstoßen.
- gegen Menschenrechte in Form der „UN Declaration on Human Rights“ verstoßen (soweit für Unternehmen relevant und nicht über Arbeitnehmerrechte abgedeckt).

Ausgeschlossen sind Staaten, die systematisch und in signifikantem Ausmaß ...

- gegen Menschenrechte in Form der „UN Declaration on Human Rights“ verstoßen.

## Atomenergie

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in signifikantem Ausmaß ...

- Elektrizität aus Atomenergie erzeugen\*,
- nukleare Brennstoffe produzieren\*,
- Atomkraftwerke bzw. diesbezügliche wesentliche Komponenten herstellen oder Dienstleistungen erbringen\*\*.

## Autoritäre Regime

Ausgeschlossen sind Staaten, die ...

- von der NGO „Freedom House“ als nicht frei eingestuft werden.

## Gentechnologie

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in signifikantem Ausmaß ...

- gentechnisch manipuliertes Saatgut produzieren\*,
- gentechnisch manipulierte Tiere produzieren\*,
- Eingriffe in die menschliche Keimbahn oder Experimente an menschlichen Embryonen durchführen\*.

## Kohle

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die ...

- in signifikantem Ausmaß mit Braun- und Steinkohle handeln bzw. abbauen\*\*

## Kontroverse Wirtschaftspraktiken

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die ...

- systematisch gesetzliche Vorschriften oder allgemeine anerkannte Wohlverhaltensregeln missachten. (z.B. Korruption)



## Massive Umweltbelastung

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in signifikantem Ausmaß ...

- durch ihre Produkte, Technologie oder Verhaltensweisen die natürliche Umwelt massiv belasten.

## Tabak

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in signifikantem Ausmaß ...

- Tabak und Tabakprodukte herstellen\*.

## Todesstrafe

Ausgeschlossen sind Staaten, die ...

- die Todesstrafe praktizieren.

## Waffen und Rüstungsgüter

Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in signifikantem Ausmaß ...

- militärische Waffen bzw. Waffensysteme produzieren oder handeln\*,
- sonstige Rüstungsgüter produzieren oder handeln\*\*.

Ausgeschlossen sind Staaten, die ...

- Massenvernichtungswaffen (atomare, biologische, chemische oder radiologische) besitzen.

\* „Signifikantes Ausmaß“ bedeutet: Erzielt in diesem Segment mehr als 1 % Umsatz oder ist Markt- oder Technologieführer.

\*\* „Signifikantes Ausmaß“ bedeutet: Erzielt in diesem Segment mehr als 5 % Umsatz oder ist Markt- oder Technologieführer.

Zusätzlich zu den Veranlagungskriterien berücksichtigen wir die UN Principles for Responsible Investments (UN PRI). Die UN PRI ist eine internationale Investoreninitiative in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem UN Global Compact. Die VBV wurde als eines der ersten Unternehmen Österreichs bereits 2008 Mitglied dieser Initiative, die vom ehemaligen UN-Generalsekretär Kofi Annan angestoßen und 2006 ins Leben gerufen wurde.

Im Jahr 2015 unterzeichnete die VBV – Vorsorgekasse als erster österreichischer Finanzdienstleister das internationale Montréal Pledge Abkommen und verpflichtet sich dadurch den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Veranlagung jährlich zu messen, zu veröffentlichen und sich um eine Reduktion zu bemühen.

## ÖGUT-RIS

2016 unterstrich die VBV – Vorsorgekasse einmal mehr ihre nationale Vorreiterrolle im Bereich der nachhaltigen Geldanlage mit der Verpflichtung, den ÖGUT – Responsible Investment Standard (RIS) einzuhalten.

Der ÖGUT-RIS – entwickelt in Kooperation mit rfu – Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung – ist eine Selbstverpflichtung von Unternehmen. Er wird auf das gesamte Anlagevolumen eines Unternehmens angewendet und einmal jährlich von der ÖGUT zu einem nicht festgelegten Stichtag überprüft. Eine aktuelle Liste, die sog. Blacklist, die jährlich von rfu veröffentlicht wird, bildet die Ausgangsbasis. Sie umfasst Unternehmen und Staaten, die gegen definierte Kriterien in besonders eklatanter Weise verstoßen.

Die Auswahl der exkludierten Titel beruht dabei auf den Angaben international anerkannter Quellen und Regelwerke. Der hier gewählte Ansatz ist auch vor dem Hintergrund der zunehmenden „Divestment-Bewegungen“ und der Forderung nach Abzug von Geldern z.B. aus klimaschädlichen Investitionen zu sehen. Die unabhängige Zertifizierung der ÖGUT greift somit eine zivilgesellschaftliche Forderung proaktiv auf und macht sie überprüfbar. Eine weitere Besonderheit des ÖGUT-RIS ist die Nulltoleranz: Er verlangt zwingend den Ausschluss aller Titel der Blacklist aus dem gesamten Veranlagungsportfolio.

Diese Maßnahme ermöglicht Kunden die nachhaltige Ausrichtung der Veranlagung mit einem Blick zu erkennen. Das Qualitätssiegel von ÖGUT-RIS betrachtet die VBV als Basis nachhaltiger Veranlagung.

## 4.6 Ethik-Beirat

Der Ethik-Beirat der VBV wurde bereits 2002 gegründet und ist damit der erste Ethik-Beirat in der Geschichte der Betrieblichen Vorsorge in Österreich. Seine Mitglieder vertreten die Bereiche Soziales, Umwelt, Medizin, Kirche und Wirtschaft.

Der Beirat vereint in sich somit eine hohe Fachkompetenz, mit der er die erforderlichen Analysen und Bewertungen vornimmt und Empfehlungen für die Anlagepolitik der VBV gibt.

Der Ethik-Beirat begleitet laufend durch Screening und Analyse der Anlagekategorien alle Veranlagungsentscheidungen. Die Veranlagungsinstrumente werden entsprechend dem Kriterienkatalog ausgewählt.

### Die Mitglieder des VBV-Ethik-Beirats zum 31.12.2016 sind:

Mag. Sultana Gruber	Umweltethik
Mag. Reinhard Friesenbichler	Ethische Veranlagung
Dr. David Mum	Sozialethik
Mag. P. Franz Pilz	Kirchliche Ethik
Mag. Wolfgang Pinner	Forum nachhaltige Geldanlage (FNG) Österreich
Mag. Klaus Stöger	Wirtschaftsethik
Mag. Martin Weishäupl	Umweltethik
Mag. Peter Eitzenberger	CSR-Experte

## 4.7 Mitarbeitenden-Schulung

Qualifizierte, gut ausgebildete Mitarbeitende sind für einen Finanzdienstleister wie die VBV besonders wichtig. Wir sorgen über die eigene VBV – Akademie für eine ständige fachliche Weiterqualifikation.

Vom Gesetzgeber vorgeschrieben und für die gesamte Belegschaft verpflichtend sind jährliche Schulungen im Bereich Datenschutz sowie zur Vermeidung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Die Vorstände und Prokuristen müssen zusätzlich sogenannte Fit & Proper-Schulungen absolvieren.

Neben den verbindlichen Schulungen, für die unsere Mitarbeitenden durchschnittlich rund vier Ausbildungstage pro Jahr aufwenden, bieten wir die Möglichkeit einer zielorientierten, individuellen Aus- und Weiterbildung. Damit stellen wir sicher, dass unsere Kunden auf höchstem fachlichem Niveau beraten werden.

Grundsätzlich werden im Rahmen der VBV - Akademie vier Arten von Schulungen durchgeführt:

- Externe Schulungen
- Interne Schulungen für alle Mitarbeitenden
- Interne Schulungen eigens für neue Mitarbeitende (Startpaket und Einschulung)
- Interne Qualifizierungsmaßnahmen und vertiefende Trainings in den Kernaufgaben (im Team)

Das jährliche Zeitbudget für externe Schulungen, das von vielen Mitarbeitenden ausgeschöpft wird, beträgt 24 Stunden pro Kopf.

Mit der sogenannten Hausmesse hat die VBV ein innovatives Format der internen Weiterbildung und Ideenfindung entwickelt, das 2013 erstmalig zur Anwendung kam. Das Konzept sieht vor, dass die Mitarbeitenden in Gruppen zu verschiedenen Themen eigenverantwortlich Wissen erwerben und dieses anschließend an die Kollegen weitergeben. So werden in einem angenehmen Schulungsumfeld Möglichkeiten aufgezeigt und Ideen entwickelt, die zu einer positiven Entwicklung beitragen können. Im Rahmen der Hausmesse 2016 haben unsere Mitarbeitenden zu den Themen Beruf und Familie, Kunden halten und gewinnen, soziales Engagement, Müllvermeidung, Datenschutz sowie Vermeidung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung Informationen und Verbesserungsvorschläge präsentiert und mit ihren Kollegen diskutiert.

Die Aus- und Weiterbildungsangebote der VBV sind nicht nur auf junge Mitarbeitende ausgerichtet, sondern werden allen Mitarbeitenden gleichermaßen angeboten und von diesen auch in Anspruch genommen.

Mit allen Mitarbeitenden findet einmal jährlich ein Mitarbeiterorientierungsgespräch statt. Dabei erhalten sie von ihren Vorgesetzten eine Beurteilung und vereinbaren Ziele sowie Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für das kommende Jahr. Die Beurteilung der erbrachten Leistung im vergangenen Jahr ist ausschlaggebend für den Erhalt und die Höhe der individuellen Zielerreichungsprämie. Von dieser leistungsorientierten Prämienregelung sind alle Mitarbeitenden der VBV erfasst.

## 4.8 Jährliche Zertifizierung durch die ÖGUT

Die VBV erhielt bereits zum sechsten Mal das Nachhaltigkeitszertifikat „Gold-Standard“ der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) und des Umweltministeriums. Die VBV war die erste Vorsorgekasse der sowohl die Premium-Auszeichnung als auch diese Gold-Auszeichnung zuteilwurde. Geprüft werden drei Bereiche: die „Grundsätze & Methodik“, das „Portfolio“ und das „Umfeld“ der Vorsorgekassen. Seit der ersten Prüfung im Jahr 2004 konnte die VBV jährlich die Bestnote innerhalb der Branche erreichen.

# 4.9 Nachhaltigkeitsprogramm

Aus dem GNHB 2016



# Nachhaltigkeitsprogramm

Management-bereiche	Themen	Relevanz	Richtlinien und Vorgaben	Mittel- und langfristige Ziele
Unternehmensführung und wirtschaftliche Leistung	Betriebswirtschaftliche Leistung	<p>Die Schaffung von wirtschaftlichem Wert ist eine existenzielle Basis für die Geschäftstätigkeit der VBV.</p> <p>Der Klimawandel birgt finanzielle Risiken (Stranded Assets) und wirtschaftliche Potenziale (neue Märkte - Green Economy) für Finanzinstitute. Ein aktives Portfoliomanagement, um diese Risiken zu minimieren und die Potenziale zu nutzen, ist für die VBV strategisch wichtig.</p>	<p>Gesetzlicher Rahmen (BMSVG, BWG, WAG InvFG, ImmoInvFG, AIFMG), Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers (anlehnend)</p> <p>Montréal Carbon Pledge, Klimaallianz-Vereinbarung des Senats der Wirtschaft</p>	<p>Ausbau der relevanten Volumina (in den Bereichen: Veranlagung, Verträge, Anwartschaftsberechtigte)</p> <p>Exzellentes internes Kontroll- und Qualitätsmanagement und Erreichen des Staatspreises Unternehmensqualität</p> <p>Reduktion der (indirekten) CO<sub>2</sub>e-Emissionen in der Veranlagung</p>
	Rendite und/ mit Sicherheit	Die sichere und möglichst ertragreiche Veranlagung der uns anvertrauten Gelder zur Schaffung einer finanziellen Vorsorge für die Anwartschaftsberechtigten – das ist unser gesetzlicher Auftrag und der zentrale Nutzen unserer Geschäftstätigkeit.	Gesetzlicher Rahmen (BMSVG) inkl. der Bruttokapitalgarantie, Strategische Ausrichtung: „Risikoarme und nachhaltige Veranlagung“	<p>Langfristig überdurchschnittliche Performance und Halten der Führungsposition im 10-Jahresvergleich</p> <p>Sicherheit der anvertrauten Kundengelder</p>
	Regionalwirtschaftliche Leistung	Ein starker Wirtschaftsstandort Österreich mit geringer Arbeitslosigkeit wirkt sich unmittelbar positiv auf die wirtschaftliche Leistung der VBV aus.	Veranlagungsschwerpunkt in AUT (gemäß VBV-Veranlagungsstrategie) und regionale Beschaffung (gemäß VBV-Beschaffungsrichtlinie)	Stärkung der regionalen Realwirtschaft
	Integre Unternehmensführung	Die Einhaltung aller rechtlicher Vorgaben sowie ethischer und moralischer Grundsätze ist Voraussetzung für die Legitimation unserer Geschäftstätigkeit seitens der Gesellschaft und trägt dazu bei, finanzielle Risiken zu minimieren, die entweder durch Bußgelder oder indirekt durch Auswirkungen auf das Ansehen der VBV entstehen.	Sämtliche gesetzlichen Bestimmungen (insb.: BMSVG, Börsegesetz und Marktmissbrauchsverordnung) sowie interne Richtlinien (Compliance-Richtlinie, Richtlinie „Behandlung von Interessenkonflikten“ und Handbuch „Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“) und die Werte und Leitsätze der VBV	Keine Verstöße gegen rechtliche Vorgaben (z.B. zur Sicherung eines fairen Wettbewerbs und zur Verhinderung von Geldwäsche und Korruption) und Orientierung an ethischen und moralischen Grundsätzen

Umgesetzte Maßnahmen/ erzielte Leistungen 2016	Geplante Maßnahmen/ Ziele 2017	Verantwortung/ Monitoring
Ausweitung der Vertriebstätigkeit, Intensivierung der Kontakte zu Kunden durch eine Erhöhung der Kundentermine von 244 (2015) auf 423 (2016).	Ausweitung der Vertriebstätigkeit, Intensivierung der Kontakte zu Kunden und Brandingpartnern, Verträge (per 31.12.2017): 395.000 Anwartschaftsberechtigte in Mio. (per 31.12.2017): 2,95 Beiträge in Mio. EUR: 465 Veranlagtes Vermögen in Mio. EUR (per 31.12.2017): 3.350	Für die Veranlagung und den Vertrieb ist der Vorstandsvorsitzende KR Heinz Behacker verantwortlich. Das Risikomanagement liegt im Ressort von Vorstandsmitglied Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA Relevante externe Kontrollorgane sind: Aufsichtsrat Finanzmarktaufsicht (FMA) Oesterreichische Nationalbank (OeNB) Bankprüfer Revision Ethik-Beirat Oesterreichische Kontrollbank (OeKB)
Verbesserung und Auditierung des Kontroll- und Qualitätsmanagements nach EFQM-Modell. Höchste Auszeichnung: Recognised for Excellence 5 star und Erhöhung der Gesamtpunkteanzahl	Erneute Verbesserung und Auditierung des Kontroll- und Qualitätsmanagements nach EFQM Modell	
Erhebung und Veröffentlichung der CO <sub>2</sub> e-Emissionen in der Veranlagung differenziert nach Aktien und Anleihen des Portfolios	Erneute Berechnung und Veröffentlichung des CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks der Aktien und Anleihen  1/3 weniger CO <sub>2</sub> e-Emissionen als der MSCI World (Referenzindex) bei Aktien und Anleihen	
Ausschluss von Unternehmen aus dem Anlageuniversum, die Kohle abbauen oder damit handeln, und Abzug des gesamten Kapitals aus solchen Unternehmen		
Der kursstabile Block wurde annähernd aufrechterhalten trotz schwieriger Marktbedingungen	Aufrechterhalten des kursstabilen Blocks (rund 30 %)	
Sicherung der Bruttokapitalgarantie durch eine über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Dotation	Über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Dotation der Bruttokapitalgarantie	
Förderung heimischer Infrastrukturprojekte (Kooperationsprojekt mit der Ökoregion Kaindorf, Darlehen Land Niederösterreich usw.) und regionale Beschaffung	Heimische Infrastrukturprojekte fördern, regionale Beschaffung	
Fit & Proper-Schulung für Geschäftsführung und Schlüsselfunktionen, Compliance-Schulung für alle Mitarbeiter	Fit & Proper-Schulung für Geschäftsführung und Schlüsselfunktionen, Compliance-Schulung für alle Mitarbeiter	

Managementbereiche	Themen	Relevanz	Richtlinien und Vorgaben	Mittel- und langfristige Ziele
Nachhaltige Veranlagung	Produktportfolio	In der Struktur des Produktportfolios besteht der größte Hebel der VBV, um positive Auswirkungen im Sinne der Nachhaltigkeit zu fördern und negative Auswirkungen zu minimieren.	Ethisch-nachhaltige Veranlagungskriterien der VBV, gesetzlicher Rahmen (BMSVG) inkl. der Bruttokapitalgarantie	Laufende Weiterentwicklung des nachhaltigen Produktportfolios und weitere Differenzierung der Anlageklassen
	Audit	Die laufende interne und externe Überprüfung des Produktportfolios stellt sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben sowie die VBV-Veranlagungskriterien eingehalten werden. Weiters werden Grenzprüfungen der Anlageklassen durchgeführt.	BMSVG, Ethisch-nachhaltige Veranlagungskriterien der VBV, UNPRI, ÖGUT-RIS	Erreichung des höchsten Standards (Gold-Standard) bei der Nachhaltigkeitsprüfung für betriebliche Vorsorgekassen durch die ÖGUT und Einhaltung des ÖGUT Responsible Investment Standards  Kompetenzvertiefung bei allen Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltige Veranlagung  Überprüfung der Veranlagung hinsichtlich der Einhaltung der ethisch-nachhaltigen Veranlagungskriterien
	Active Ownership	Mit einem Veranlagungsvolumen von mehr als 3 Mrd. Euro hat die VBV die Möglichkeit, auch andere Marktteilnehmer für Nachhaltiges Wirtschaften gemäß der Veranlagungskriterien zu bewegen.	VBV-Engagement-Richtlinie	Förderung der nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen und das Zurückdrängen unerwünschter Praktiken



	Umgesetzte Maßnahmen/ erzielte Leistungen 2016	Geplante Maßnahmen/ Ziele 2017	Verantwortung/ Monitoring
	Deutliche Erhöhung des Anlagevolumens in Fonds mit Österreichischem Umweltzeichen	Erhöhung der Immobilieninvestments	Die Festlegung und Prüfung der Nachhaltigkeitskriterien erfolgt seit Gründung des Unternehmens durch den Ethik-Beirat. Die Auswahl neuer Investments erfolgt im ersten Schritt hausintern und basiert auf gesetzlichen Vorgaben und Nachhaltigkeitskriterien. Die Detailauswahl erfolgt in einem zweiten Schritt gemeinsam mit externen Partnern, insbesondere unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten.
	Teilnahme an der ÖGUT Nachhaltigkeitsprüfung für betriebliche Vorsorgekassen	Teilnahme an der ÖGUT Nachhaltigkeitsprüfung für betriebliche Vorsorgekassen	
	Umsetzung der UN PRI	Umsetzung der UN PRI	
	Monatliches Veranlagungs-Jour Fixe, laufende Informationen im Intranet	Monatliches Veranlagungs-Jour Fixe, laufende Informationen im Intranet	
	3 Sitzungen des Ethik-Beirats zur Evaluierung des Portfolios hinsichtlich der Veranlagungskriterien	Regelmäßige Sitzungen des Ethik-Beirats zur Evaluierung des Portfolios hinsichtlich der Veranlagungskriterien	
	Aktiver Engagement-Dialog mit rund 150 Unternehmen	Engagement-Dialog und aktive Stimmrechtsausübung	

Managementbereiche	Themen	Relevanz	Richtlinien und Vorgaben	Mittel- und langfristige Ziele
Mitarbeiter	Attraktiver Arbeitgeber	Ein attraktives Arbeitsumfeld mit sozialen Leistungen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, sowie gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, attraktive Gehälter, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen für alle Mitarbeitenden, unabhängig von deren Alter oder Geschlecht, sichern eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und eine geringe Personalfuktuation. Das fördert wiederum die Kontinuität und hohe Qualität unserer Leistungen und ist somit entscheidend für den Geschäftserfolg.	Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers (anlehnend), Managementhandbuch, Arbeitsanweisungen, Stellenbeschreibung, individuelle Mitarbeiter-Entwicklungsplanung	Attraktiver Arbeitgeber mit überdurchschnittlich hoher Mitarbeiterzufriedenheit (>90 % mit „sehr gut“ bewertet)
	Gesundheitschutz			Gesteigertes Wohlbefinden am Arbeitsplatz, stabile Mitarbeiterstruktur/geringe Fluktuation
	Aus- und Weiterbildung			Mitarbeitende erhalten frühzeitig Informationen über aktuelle Entwicklungen und etwaige betriebliche Änderungen
	Vielfalt und Chancengleichheit			Gesundheit der Mitarbeitenden, weniger Krankenstandstage als durchschnittlich in AUT
Umwelt	Materialien	Neben den indirekten Umweltauswirkungen, die mit der Veranlagung verbunden sind, hat die VBV auch direkte Umweltauswirkungen. Die Aspekte Material- und Energieeinsatz, Abfall- und Transportaufkommen und damit zusammenhängende Emissionen sind für die VBV relevant.	Umweltmanagement nach ISO 14001 und EMAS	Bestausgebildete Mitarbeitende
	Energie			Sicherstellung von Chancengleichheit und Verhinderung von Diskriminierung am Arbeitsplatz
	Emissionen/Klimaschutz			Verwendung möglichst umweltfreundlicher Büromaterialien (unter anderem vom 100% Recyclingpapier)
	Abfall			Reduktion des Papierverbrauchs (pro Anwartschaftsberechtigten) durch steigende Anzahl der Online-User
				Reduktion der CO <sub>2</sub> -Emissionen, Stromverbrauch der EDV reduzieren
				Weitestgehende Vermeidung und Trennung von Abfall

	Umgesetzte Maßnahmen/ erzielte Leistungen 2016	Geplante Maßnahmen/ Ziele 2017	Verantwortung/ Monitoring
	2. Platz beim „Great Place to Work“-Wettbewerb, Mitarbeiterzufriedenheit lag bei 98%	Teilnahme am „Great Place to Work“-Wettbewerb, Ziel: Mitarbeiterzufriedenheit >90 % mit „sehr gut“ bewertet	Für Personalangelegenheiten ist die Assistenz des Vorstands zuständig.
	„Hausmesse“ zu den Themen Kunden halten und gewinnen, Datenschutz und Datensicherheit sowie Müllvermeidung	Durchführung der „Hausmesse“	
	Informationsmeetings nach Aufsichtsratssitzungen sowie Info zu aktuellen Themen und Ereignissen via Intranet	Information des Vorstands an alle Mitarbeitenden nach jeder Aufsichtsratssitzung	
	Gesundenuntersuchung, Obstkorb von Adamah Biohof und Sportangebot	Kostenlose Gesundenuntersuchung, Sportangebote, Obstkorb	
	Externe und interne Schulungen (z.B. Seminar Selbstorganisation)	Externe und interne Schulungen, Mitarbeiter-Orientierungsgespräche zur individuellen Entwicklungsplanung aller Mitarbeitenden inkl. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen  Ausweitung der Erfassung der Aus- und Weiterbildungsstunden (differenziert nach MA-Kategorie und Geschlecht)	
	Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Vereinbarung von Beruf und Familie	Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Vereinbarung von Beruf und Familie	
	Beschaffung von umweltfreundlichen Büromaterialien	Ausweitung der umweltfreundlichen Bestellungen auch auf weitere Werbemittel	
	Bewerbung des Internetkontos auf der Website, Kontoinformationen und Imagebroschüren der VBV	Bewerbung des Internetkontos und – damit zusammenhängend – der weitestgehend papierlosen Kommunikation	
	Ermittlung der betrieblichen CO <sub>2</sub> -Emissionen und Ausgleich aller CO <sub>2</sub> -Emissionen über das Kooperationsprojekt mit der „Ökoregion Kaindorf“	Alle CO <sub>2</sub> -Emissionen des Geschäftsjahres 2017 ausgleichen sowie Ausweitung auf die Veranlagung	
	Bewusstseinsbildung durch Intranet, Thema der Woche	Bewusstseinsbildung durch Intranet, Thema der Woche	
	CO <sub>2</sub> -freie Zustellung der Schriftstücke	CO <sub>2</sub> -freie Zustellung der Schriftstücke	
	Jobticket für alle Mitarbeitenden (VBV übernimmt die Kosten des öffentlichen Verkehrsmittels für die Fahrt Wohnung - Arbeitsstätte)	Jobticket für alle Mitarbeitenden	
	Bewusstseinsbildung im schonenden Umgang mit Ressourcen durch die Hausmesse und das Intranet	Bewusstseinsbildung im schonenden Umgang mit Ressourcen durch die Hausmesse und das Intranet	

Managementbereiche	Themen	Relevanz	Richtlinien und Vorgaben	Mittel- und langfristige Ziele	
Sonstige Bereiche	Datenschutz	Die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Anforderungen zum Datenschutz trägt dazu bei, finanzielle Risiken zu minimieren, die entweder durch Bußgelder oder indirekt durch Auswirkungen auf das Ansehen der VBV entstehen.	Österreichisches Datenschutzgesetz, österr. Bankgeheimnis, VBV-Datenschutzhandbuch	Sorgsamer Umgang mit Kundendaten und keine Verletzungen des Bankgeheimnisses bzw. Datenschutzgesetzes	
	Bewertung von Lieferanten hinsichtlich Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit und verantwortungsvolle Unternehmensführung endet nicht bei den Fabrikstoren sondern umfasst auch die aktive Vermeidung von ökologischen und sozialen Problemen in der Lieferkette.	Beschaffungsrichtlinie, definierter Prozess „Due Diligence – Fondsmanager auswählen“	Keine Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, die gegen die Grundsätze von CSR und Nachhaltigkeit verstoßen	
	Dialog mit externen Anspruchsgruppen	Das Wissen um die unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnisse unserer Stakeholder und ihr Vertrauen in die VBV ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Nachhaltige Entwicklung gelingt nur in Partnerschaften und Netzwerken.	Strategische Ausrichtung „Dialog und Transparenz“	Regelmäßiger Austausch mit unseren Stakeholdern, vertrauensvolle und wertschätzende Beziehungen mit ihnen	

	Umgesetzte Maßnahmen/ erzielte Leistungen 2016	Geplante Maßnahmen/ Ziele 2017	Verantwortung/ Monitoring
	Schulung aller Mitarbeitenden im Rahmen der Hausmesse zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit	Schulung aller Mitarbeitenden zu den Datenschutzbestimmungen	Dietmar Sedelmaier ist Datenschutzbeauftragter
	Einhaltung der nachhaltigen Beschaffungskriterien im Bereich Büro und Administration	Einhaltung der nachhaltigen Beschaffungskriterien im Bereich Büro und Administration	Markus Sumpich ist für die Einhaltung der nachhaltigen Beschaffungskriterien verantwortlich
	Erstellung einer strukturierten Befragung der Kapitalanlagegesellschaften hinsichtlich Stellenwert und organisatorischer Verankerung von Nachhaltigkeit/CSR und hinsichtlich ihrer diesbezüglichen Managementansätze und Leistungen	Erstmalige strukturierte und umfassende Prüfung der Kapitalanlagegesellschaften hinsichtlich Stellenwert und organisatorischer Verankerung von Nachhaltigkeit/CSR und hinsichtlich ihrer diesbezüglichen Managementansätze und Leistungen	Linda Seghezzi ist für Due Diligence verantwortlich
	Mitarbeiterbefragung (Great Place To Work), Kundenbefragung, Stakeholderbefragung, VBV-Zukunftsdialog, VorsorgeINFO, Newsletter, Infoveranstaltungen, Kundenbesuche usw.	Mitarbeiterbefragung (Great Place To Work), Kundenbefragung, Stakeholderbefragung, VBV-Zukunftsdialog, VorsorgeINFO, Newsletter, Infoveranstaltungen, Kundenbesuche usw.	Für Mitarbeiterbefragung bzw. Stakeholderbefragung sind Alexandra Kovacs und Markus Sumpich verantwortlich

# 5. Umweltaspekte

## 5.1 Indirekte Umweltauswirkungen

### 5.1.1 Veranlagung

Indirekten Einfluss auf die Umwelt nehmen wir durch die nachhaltige Veranlagung der einbezahlten Beträge. Im Rahmen der regelmäßigen Evaluierung unserer Veranlagungspolitik durch den Ethik-Beirat und der jährlichen Nachhaltigkeitsprüfung durch die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik werden auch die Umweltauswirkungen überprüft.

### 5.1.2 Beschaffung

Bei der Warenbeschaffung (Büromöbel, Papier, Büromaterialien, Obst) werden lokale Anbieter genutzt. Unser EDV-Dienstleister hat seinen Sitz am Standort Wien, ebenso wie die Kreativ-Agentur und die Druckerei. Die Konfektionierung der Poststücke übernimmt ein lokaler Anbieter, und die Österreichische Post AG ist Partner bei der Versendung.

### 5.1.3 Energieverbrauch

Der Energieverbrauch der VBV – Vorsorgekasse wird durch den Bedarf an Fernwärme und Strom bestimmt.

Detaillierte Angaben zum Heizenergieverbrauch (Fernwärme) der VBV können nicht gemacht werden, da die Abrechnung nach dem Verbrauch des gesamten Bürogebäudes erfolgt. Die VBV – Vorsorgekasse hatte zum Stichtag 31.12.2016 eine Bürofläche von 1.126,5 m<sup>2</sup> angemietet. Das sind rund 5 % der Gesamtnutzfläche des Gebäudes. Im Zuge der Berechnung der CO<sub>2</sub>-Äquivalent-Emissionen der VBV, die das Unternehmen freiwillig kompensiert, wurde der durchschnittliche jährliche Heizenergiebedarf eines Bürogebäude s (142 kWh/m<sup>2</sup>) herangezogen und mit der Bürofläche und dem Emissionsfaktor für Fernwärme (0,13 kg/kWh) multipliziert. Der so errechnete direkte CO<sub>2</sub>e-Ausstoß im Zusammenhang mit der Beheizung unserer Bürofläche beträgt somit 20,8 Tonnen pro Jahr.

## Strom

Strom wird vom Anbieter Energie AG Oberösterreich bezogen und derzeit ebenfalls pauschal mit den Betriebskosten abgerechnet. Bis dato konnten keine spezifischen Strom-Verbrauchsdaten für das Gesamtgebäude vom Facility Management des Vermieters bereitgestellt werden.

Der Stromverbrauch entsteht durch:

- Klimatisierung
- Beleuchtung
- IKT-Geräte

2012 wurde die IT-Infrastruktur der VBV – Vorsorgekasse vollständig von PCs auf Thin Clients umgestellt. Durch diese Umstellung konnten rund 1.300 kWh Strom eingespart werden.

	2016	2015	2014	2013	2012
Stromverbrauch durch EDV (ohne Server) in kWh*	7.400	7.400	7.400	7.400	7.400
Stromverbrauch durch Server in kWh	31.597	36.217	34.003	41.358	29.504
Durch Stromverbrauch emittiertes CO <sub>2</sub> e in Tonnen**	2,38	7,46	5,68	8,45	6,96
Stromverbrauch pro Mitarbeitendem in kWh	975	1039	1090	1478	1118
Durch Stromverbrauch emittiertes CO <sub>2</sub> e pro Mitarbeitendem in Tonnen	0,06	0,18	0,15	0,26	0,21

\* Die EDV-Komponenten werden stichprobenmäßig gemessen und auf ein Berichtsjahr hochgerechnet. Die EDV-Komponenten blieben 2016, sowohl nach Anzahl als auch Typ, unverändert.

\*\* Der Strommix hat sich verändert. 2012 betrug die spezifischen CO<sub>2</sub>e-Emissionen laut Anbieter 188,5 g/kWh, 2013 173,5 g/kWh, 2014 136,5 g/kWh, 2015 171,0 g/kWh und 2016 61,0 g/kWh

## 5.2 Direkte Umweltauswirkungen

In unseren eigenen Büros legen wir großen Wert auf Energieeffizienz und den schonenden Umgang mit Ressourcen. So haben wir bereits 2009 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 aufgesetzt, das von Quality Austria zertifiziert wurde. Der strukturierte Aufbau des Umweltmanagements hilft uns, auch am Arbeitsplatz gemeinsam mit den Mitarbeitenden ökologische Schwerpunkte zu setzen. Um auf diesem Gebiet noch effizienter zu werden, haben wir die Indikatoren zur ökologischen Leistung weiterentwickelt.

### 5.2.1 Papierverbrauch

Der Materialeinsatz der VBV beschränkt sich im Wesentlichen auf den eigenen Papierbedarf. In absoluten Zahlen hat sich der Papierverbrauch in den vergangenen drei Jahren trotz sparsamen Umgangs deutlich erhöht. Das liegt einerseits an der jährlich gestiegenen Zahl der Anwartschaftsberechtigten und andererseits daran, dass wir unser Kundenservice vor Ort erweitert haben. Im Zuge der Vertriebstermine erhalten unsere Kunden auf Papier ausgedruckte Präsentationsfolien und sonstige Informationen. 2016 wurden 195.210 Stück Kopierpapier verbraucht das sind 68 Blatt pro 1.000 Anwartschaftsberechtigten bzw. 4.880 Blatt pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter.

	2016	2015	2014	2013	2012
Kopierpapier in Stück	195.210	189.750	162.000	150.000	157.000
pro Mitarbeitendem	4.880	4.518	4.263	4.575	4.486
pro 1.000 AWB	68	70	63	62	71
davon Recyclingpapier	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
davon chlorfreies Papier	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Die VBV – Vorsorgekasse setzt seit Jahren auf den Einsatz von Recyclingpapier. Der Anteil von Recyclingmaterial bei Papier (Briefpapier, Kuverts, Kopierpapier) beträgt 100 %.

Auch für Kontoinformationen und Briefe an die Kunden (2016 rund 2,0 Mio. Sendungen) wird Recyclingpapier eingesetzt. Der Geschäftsbericht 2016 wird CO<sub>2</sub>-neutral gedruckt. Für den Papierverbrauch, der außerhalb unserer Organisation aber im Auftrag der VBV erfolgt, wurde im Zuge der Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Jahres 2016 ein Näherungswert ermittelt. Dieser beträgt 28,62 Tonnen (5.724.992 Blatt Papier à 5 g).

### 5.2.2 Internetkontonutzer

Die VBV bietet den Anwartschaftsberechtigten die Möglichkeit, ihre Kontoinformation in einem gesicherten Bereich unserer Website online abzurufen. Wer von dieser Option Gebrauch macht hilft uns, die Zahl der Postsendungen und damit auch den Papierverbrauch möglichst gering zu halten. Sämtliche Nutzer, die bereits seit mindestens zwei Jahren keine Beiträge mehr zahlen und die bereits voll abgefertigt sind, wurden aus der Datenbank gelöscht. Per Ende 2016 verzeichnete die VBV einen deutlichen Anstieg der Internetkontonutzer auf 212.386.

	2016	2015	2014	2013	2012
Internetkontonutzer	212.386	177.358	182.036	152.411	127.891



## 5.2.3 Direkter Energieverbrauch

### Treibstoff

Der Treibstoffverbrauch der beiden Dienstfahrzeuge betrug 2016 gesamt 2.695 Liter Diesel. Der Verbrauch ist damit im Vergleich zu 2015 gesunken.

	2016	2015	2014	2013	2012
Dieserverbrauch in Liter	2.695	3.073	3.110	2.768	2.987
Dieserverbrauch in kWh (MJ)	26.745 (96.292)	30.499 (109.795)	30.866 (111.117)	27.472 (98.899)	28.377 (102.157)
CO <sub>2</sub> e in Tonnen*	7,01	7,99	8,18	6,73	7,86
Euroklasse	5;5	5;5	5; 5	5; 5	4; 5

\* Für die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Äquivalent-Emissionen resultierend aus dem Dieserverbrauch wurde der Emissionsfaktor 2,6 kg/l herangezogen. Dieser Faktor stammt aus der GEMIS Datenbank (v. 4.6) und beinhaltet keine indirekten Emissionen aus Vorketten.

Bei der Anschaffung von Neufahrzeugen wird auf den geringen durchschnittlichen Treibstoffverbrauch geachtet.

Dienstfahrzeuge sind die einzigen betriebseigenen Fahrzeuge.

Ein Großteil unserer Mitarbeitenden nutzt - im Sinne der Energieeffizienz und des Umweltschutzes - die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt Wien. Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wird durch die VBV gefördert. Seit 01.01.2015 wird den Mitarbeitenden vom Unternehmen das Job-Ticket der Wiener Linien finanziert.

### Dienstreisen

Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft darüber, welche Verkehrsmittel in welchem Ausmaß von den Vorständen und Mitarbeitenden der VBV für Dienstreisen in Anspruch genommen wurden.

	2016	2015	2014	2013	2012
Flugzeug in km	12.680	23.907	12.680	12.680	5.798
CO <sub>2</sub> e in Tonnen*	4,82	9,08	4,82	4,82	2,20
PKW** in km	31.328	30.496	24.158	12.469	1.551
CO <sub>2</sub> e in Tonnen*	4,27	4,15	3,29	1,70	0,21
Bahn in km	6.248	6.795	3.434	0	3.142
CO <sub>2</sub> e in Tonnen*	0,25	0,27	0,14	0	0,13
Gesamt km	50.256	61.198	40.272	25.149	10.491
Gesamt CO <sub>2</sub> e in Tonnen*	9,34	13,51	8,25	6,52	2,54

\* Für die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Äquivalent-Emissionen resultierend aus dem Kraftstoffverbrauch wurden die Emissionsfaktoren 136,2g CO<sub>2</sub>/km (PKW); 380g CO<sub>2</sub>/km (Flugzeug); 40g CO<sub>2</sub>/km (Bahn) herangezogen. Diese Faktoren stammen von der Website des Umweltbundesamtes (15.05.2014).

\*\* Dabei handelt es sich jene Wegstrecken, die mit Mietfahrzeugen oder PKWs im Eigentum der Mitarbeitenden zurückgelegt wurden. Die Reisetätigkeit mit den firmeneigenen PKWs ist hier nicht enthalten, denn der Treibstoffverbrauch der beiden Dienstfahrzeuge ist 302-1 zuzuordnen und wird daher dort berichtet.

Da wir das Service für unsere Kunden laufend erweitern und im Sinne dessen auch vermehrt Termine vor Ort bei unseren Firmenkunden wahrnehmen, ist die Reisetätigkeit in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. 2016 konnten wir die Flugkilometer deutlich reduzieren. Je nach Erreichbarkeit und Zumutbarkeit gilt grundsätzlich: Zug (bzw. andere Öffentliche Verkehrsmittel) geht vor Auto und Auto geht vor Flugzeug. Darüber hinaus haben wir uns

entschieden, die im Zuge der Reisetätigkeit anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen durch finanzielle Unterstützung ausgewählter Klimaschutzprojekte zu kompensieren. Diese CO<sub>2</sub>-Neutralisierung haben wir - rückwirkend – bereits für das Jahr 2014 vorgenommen. 2015 haben wir sämtliche CO<sub>2</sub>-Emissionen mittels Gold Zertifikaten ausgeglichen und 2016 mittels Humus-Zertifikaten der Ökoregion Kaindorf.

## Betrieblicher CO<sub>2</sub>-Ausstoß

	2016	2015
CO <sub>2</sub> e in Tonnen*	88	89,2
pro 1000 AWB	0,031	0,033

## 5.2.4 Abfall

Der anfallende Hausmüll, ca. 21.000 Liter p.a. (2270 kg), wird getrennt, von der Müllabfuhr der Stadt Wien abgeholt und behandelt (Verbrennung, Recycling, Kompostierung usw. nach Standardverfahren des Abfallentsorgers). Das Getränkelager besteht aus wiederverwendbaren Pfandflaschen.

An Altpapier fallen ca. 4.820 kg p.a. an, die ebenfalls dem Recycling zugeführt werden.

Im Jahr 2016 ist kein gefährlicher Müll angefallen. Leere Druckerpatronen werden über das Smart-Cycle-System zur Wiederaufbereitung gesammelt, vom Hersteller abgeholt und wiederaufbereitet.

# 6. Kontextanalyse

Die Kontextanalyse setzt sich grundsätzlich aus PESTEL-, SWOT- und Stakeholder Analyse zusammen.

In der Einführungsphase der ISO14001 auf die gesamte VBV-Gruppe (2017) wurde die PESTEL-Analyse unter breiter Mitwirkung von Vertretern von BAV, PK und VK sowie unter Mitwirkung von Geschäftsführern der übrigen Gesellschaften der VBV-Gruppe durchgeführt. Gemeinsam mit externer Expertise wurden auf Basis von Megatrends Anknüpfungspunkte zur VBV-Gruppe im Zuge eines Brainstorming-Projekts zusammengetragen. Die Ergebnisse wurden vom UMS-Team strukturiert und bewertet und stellen die Basis für die weiteren Schritte der Kontextanalyse dar.

Abgeleitet aus der PESTEL-Analyse wurden vom UMS-Team die Chancen und Risiken sowie die Stärken und Schwächen der VBV-Gruppe in der SWOT-Analyse erarbeitet.

Aus der gesamten Kontextanalyse wurden wesentliche Themen erarbeitet und im Anschluss Maßnahmen abgeleitet, die dann im NH-Programm (siehe 4.9.) niedergeschrieben wurden.

Es wurden in einem dreistufigen Prozess Themen ermittelt, die im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung und im konkreten Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit wesentlich sind. Im ersten Schritt hat das Umweltteam jene Themen identifiziert, die in Anbetracht der spezifischen Geschäftstätigkeit der VBV relevant sind. Ausgangsbasis dafür waren die 33 Themen, die in den GRI-Standards (Fassung 2016) angeführt sind. Nicht relevante Themen wurden in diesem Schritt ausgeschlossen und einige wenige GRI-Themen unter Sammelbegriffen zusammengefasst. Das Ergebnis dieses Prozessschrittes war eine Liste mit 15 relevanten Themen.

Der zweite Schritt war eine breit angelegte Onlinebefragung unserer Stakeholder. Insgesamt 283 Personen haben an der Befragung teilgenommen und aus den 15 Themen jeweils jene (maximal 8) ausgewählt, die sie als besonders wesentlich für eine nachhaltige Entwicklung der VBV erachten. Im Zuge der Auswertung der Befragungsergebnisse wurde aus der Häufigkeit der Nennung, gewichtet nach Stakeholdergruppen, für jedes Thema ein Wert zwischen 0 und 10 errechnet.

Im dritten Schritt wurden die Auswirkungen der VBV im Zusammenhang mit den 15 Themen bewertet. Diese Impact-Analyse wurde von Führungskräften der VBV unter der Anleitung eines Nachhaltigkeitsberaters vorgenommen. Zuerst hat die Gruppe zu jedem Thema diskutiert, welche Auswirkungen mit der Geschäftstätigkeit der VBV verbunden sind, wo die Impacts auftreten und inwieweit die VBV dafür verantwortlich ist bzw. sie beeinflussen kann. Auf Basis dieser Überlegungen wurde jedem Thema konsensual ein Wert zwischen 0 und 10 zugewiesen.

Die quantitative Bewertung der Wesentlichkeit durch die Stakeholder und des Impacts durch die Führungskräfte, wurden in Form einer Wesentlichkeitsmatrix visualisiert. Die darin enthaltene Aufnahmeschwelle trennt die wesentlichen Themen von den weniger wesentlichen.

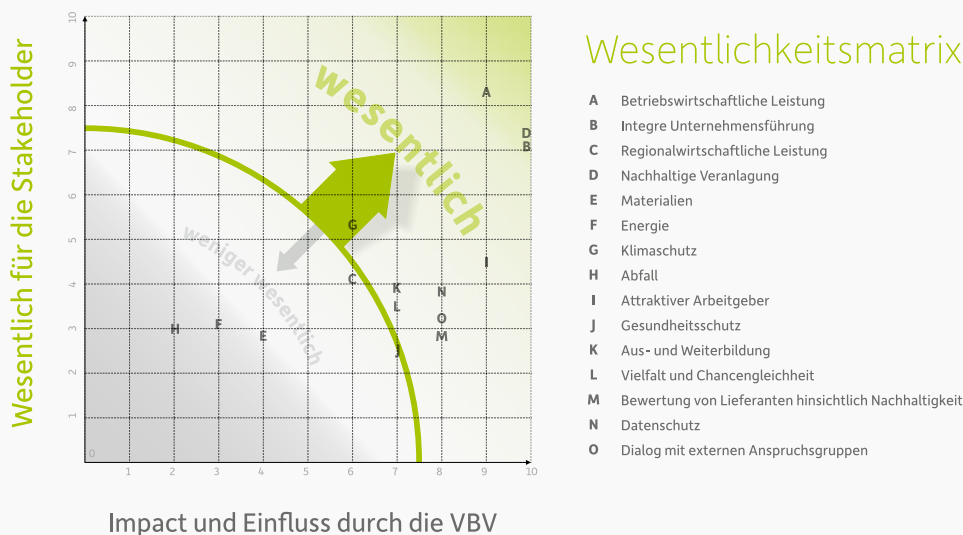


Abbildung 1: Wesentlichkeitsmatrix mit Aufnahmeschwelle

# 7. Vorlage nächste Umwelterklärung

Die vorliegende Umwelterklärung wurde im Oktober 2017 als Auszug aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2016 erstellt und um die von der EMAS-VO III geforderten Inhalte ergänzt. Die Auflage im Jahr 2018, mit Daten aus dem Geschäftsjahr 2017, erfolgt im Herbst 2018.

# 8. Begutachtungsvermerk

Siehe nächste Seite

## **Gültigkeitserklärung**

Die vorliegende Umwelterklärung der VBV Vorsorgekasse AG wurde im Rahmen einer Begutachtung nach EMAS-VO von der

**Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH**  
**Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien**  
**AT-V-0004**

geprüft.

Der leitende Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigt hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS-VO), unter Berücksichtigung der Verordnung (EG) 2017/1505 vom 28. August 2017, übereinstimmt und erklärt die relevanten Inhalte der Umwelterklärung nach Anhang IV, Abschnitt B, Buchstaben a – h, für gültig.

Wien, am 2.12.2017

Dr. Andreas Markom  
Leitender Umweltgutachter



## Damit die Zukunft nachhaltig Ertäge bringt ...

Signatory of:



Die VBV – Vorsorgekasse ist erster institutioneller Anleger in Österreich, der die UN PRI (Principles of Responsible Investment) unterzeichnet hat.



Die VBV – Vorsorgekasse misst über yourSRI.com den ESG & CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Investments. yourSRI.com bewertet Veranlagungen in Zusammenarbeit mit globalen Partnern wie MSCI ESG Research, South Pole Group oder Thomson Reuters.



Die VBV – Vorsorgekasse war der erste Unterzeichner des Montréal Pledge im deutschsprachigen Raum. Der Montréal Pledge strebt größere Transparenz beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck an und will langfristig auch zu dessen Verringerung beitragen.

Die nachhaltige Veranlagung der VBV – Vorsorgekasse wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) zertifiziert, als Erste und Einzige zum sechsten Mal mit dem Gold-Standard. Geprüft werden:

- Nachhaltigkeit in Anlagekonzept und Anlagepolitik
- Nachhaltigkeit in der Umsetzung des Anlagekonzeptes
- Transparenz von Berichten und Informationen



Die VBV hat als erste österreichische Vorsorgekasse eine ISO Zertifizierung von QUALITY AUSTRIA erhalten. ISO 14001 steht für zertifiziertes Umweltmanagement. Ziel ist die Förderung des Umweltschutzes und die Vermeidung von Umweltbelastungen im Einklang mit sozialen und wirtschaftlichen Erfordernissen.



Die VBV – Vorsorgekasse hat die EMAS-Validierung erfolgreich bestanden. Das dokumentiert ihre Glaubwürdigkeit als nachhaltiges Unternehmen und ihre Themenführung innerhalb der Branche.



Die VBV – Vorsorgekasse verpflichtet sich zur Einhaltung des ÖGUT Responsible Investment Standards (ÖGUT RIS) basic und leistet damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Finanzmarkts.



Die VBV – Vorsorgekasse wurde 2016 mit dem Klimaschutzpreis in der Kategorie „Betriebe“ ausgezeichnet.



Externe Bestätigungen für ehrliches, nachhaltiges Engagement: Viele der von der VBV – Vorsorgekasse eingesetzten Fonds tragen das Österreichische Umweltzeichen des Lebensministeriums.



Im Rahmen des Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) wurde die VBV – Vorsorgekasse schon mehrfach ausgezeichnet. Die prämierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte haben die Jury mit ihrer Stringenz und vor allem mit den Zukunftsdialogen, dem aktiven Dialog mit unterschiedlichsten Stakeholdergruppen, überzeugt.



Zum wiederholten Mal wurde die VBV für ihre hohe Unternehmensqualität mit dem internationalen „Recognised for Excellence 5star“ ausgezeichnet und erhielt zudem den Sonderpreis der Jury beim Staatspreis Unternehmensqualität.